



## Klimaschutz im Unternehmen Klima-Check



Frühstückspension Klimesch  
Meinrad Guggenbichlerstraße 13  
5310 Mondsee

Besichtigte Gebäude bzw. Standorte:	Frühstückspension Klimesch
---	----------------------------

Bearbeitet von :

Thomas Zwirzitz, BSc

Bundesland :

Oberösterreich

Klimabündnis Österreich  
GmbH, Regionalstelle - Oberösterreich  
Südtirolerstraße 28/5 - 4020 Linz - Telefon : 0732 / 772652  
oberoesterreich@klimabuendnis.at

Jeder Betrieb / jede Organisation kann Klimabündnis-Betrieb werden, unabhängig von Branche und Größe.  
Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas. Es wurde 1990 in Frankfurt gegründet und verbindet mittlerweile über 1.700 Gemeinden & Städte. In Österreich ist das Klimabündnis das größte Klimaschutz-Netzwerk. Es ist mit acht Regionalstellen (Wien/Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg) in jedem Bundesland aktiv.

# Ergebnisblatt Klima-Check

Frühstückspension Klimesch

Referenzjahr : 2019

## Energiebilanz und CO<sub>2</sub>-Emissionen

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	-				
Produktionsmenge oder sonstiger Bezug [/a]	-	-			

	Energieverbräuche		CO <sub>2</sub> -Emissionen		
<b>Heizung Gebäude</b>	<b>8 100</b>	<b>kWh</b>	-	<b>kg CO<sub>2</sub></b>	<b>Wärmepumpenstrom</b>
Davon Warmwasser	-	kWh			
Anteil erneuerbarer Energien	100	%			
Bruttogebäudefläche	650	m <sup>2</sup>			
spezifischer Energieverbrauch Raumheizung	12,5	kWh/m <sup>2</sup>			
spez. Heizenergieverbrauch gesamt (inkl. WW) pro	-	kWh/	-	kgCO <sub>2</sub> /	

<b>Stromverbrauch bzw. Produktionsenergie</b>	<b>10 200</b>	<b>kWh</b>	-	<b>kg CO<sub>2</sub></b>	<b>Stromprodukt der Ökostrom AG</b>
Anteil erneuerbarer Energien	100	%			
Bezugsfläche	650	m <sup>2</sup>			
Energiekennzahl flächebezogen	15,6	kWh/m <sup>2</sup>			

<b>Gütertransporte - keine bzw. nicht betrachtet</b>	-	<b>kWh</b>	-	<b>kg CO<sub>2</sub></b>	
spez. Energie für Gütertransporte	-	kWh/	-	kgCO <sub>2</sub> /	

<b>Betriebliche Fahrten</b>	<b>1 120</b>	<b>kWh</b>	<b>277</b>	<b>kg CO<sub>2</sub></b>	
Personenkilometer	1 500	Pkm			
spezifische Energie je Pkm	0,7	kWh/Pkm	0,18	kgCO <sub>2</sub> /Pkm	
Betriebliche Strecken je MA	-	Pkm/MA			

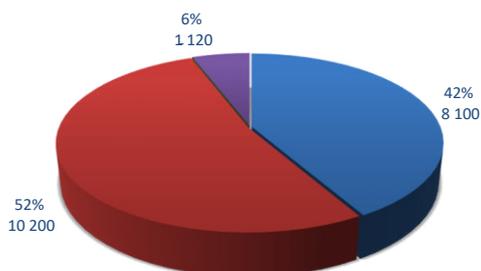
<b>Arbeitswege - keine bzw. nicht betrachtet</b>	-	<b>kWh</b>	-	<b>kg CO<sub>2</sub></b>	
Personenkilometer	-	Pkm			
spezifische Energie je Pkm	-	kWh/Pkm	-	kgCO <sub>2</sub> /Pkm	
Arbeitswege je MA	-	Pkm/MA			

sonst. Treibhausgase (äquivalent) - keine bzw. nicht betrachtet			-	<b>kg CO<sub>2</sub></b>	
---	--	--	---	--------------------------	--

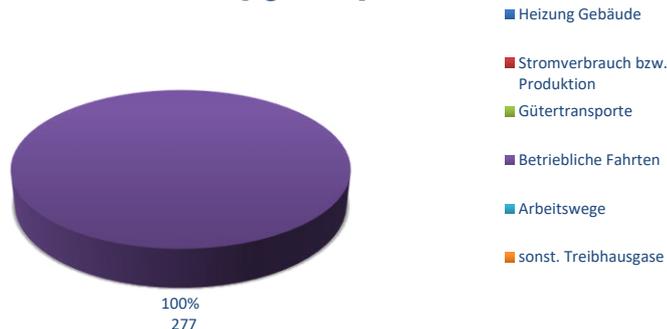
<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	<b>19 000</b>	<b>kWh</b>	<b>280</b>	<b>kg CO<sub>2</sub></b>	
-------------------------------	---------------	------------	------------	--------------------------	--

<b>Aufteilung</b>					
Heizung Gebäude	41,8 %		-		
Stromverbrauch bzw. Produktion	52,5 %		-		
Gütertransporte	-		-		
Betriebliche Fahrten	5,8 %		100,0 %		
Arbeitswege	-		-		
sonst. Treibhausgase	-		-		

**Gesamtenergieverbrauch [kWh/a]**



**Gesamtemissionen [kgCO<sub>2</sub>/a]**



## Ergebnisbericht Pension Klimesch

Die Frühstückspension Klimesch liegt direkt an der Seepromenade in Mondsee und befindet sich bereits in der dritten Generation. Das Gebäude wurde bereits 1872 erbaut und wurde mit seinen mittlerweile 12 Zimmern laufend saniert und erweitert.

- Ein Klimabündnis-Betrieb sollte sich mit Klima- und Umweltschutzziele identifizieren und sich entsprechend engagieren. Wichtig ist, dass das Unternehmen mit gutem Beispiel vorangeht und seine Vorbildfunktion auch im Sinne des Klimaschutzes wahrnimmt.

Hier wird seitens der Pension Klimesch schon einiges getan. Eine kleine Auswahl:

- Verwendung von zertifizierten Ökostrom
- Verwendung von Fair Trade Kaffee, Tee und Kakao
- Saisonale Lebensmittel aus der Region
- Verwendung ökologischer Reinigungs- und Spülmittel
- Einsatz einer Wärmepumpe und einer Solarthermischen Anlage
- Beteiligung an Friday for Future Veranstaltungen
- Der Garten ist teilweise insektenfreundlich gestaltet

Diese Aktivitäten werden seitens des Klimabündnis begrüßt und sollten beibehalten werden.

- Ein Klimabündnis-Betrieb zeichnet sich durch ein Umwelt- und Klimaschutz- bzw. Nachhaltigkeits-Leitbild aus. Dieses sollte so gestaltet sein, dass sich auch KundInnen darauf beziehen und sich damit identifizieren können. Es sollte öffentlich sein und am Webaufttritt des Unternehmens leicht zu finden sein. Die Motivation, für den Klimaschutz aktiv einzutreten, sollte klar dargestellt werden.
- Ein deutliches Zeichen wäre auch die Verwendung des Klimabündnis-Logos auf der Firmen-Homepage. KundInnen sollen informiert und animiert werden, umwelt- und klimaschonend zu leben. Das Klimabündnis stellt bei Bedarf gerne entsprechende Unterlagen zur Verfügung.
- Eine detaillierte Energiebuchhaltung ist für jedes Unternehmen wichtig und Voraussetzung für den Beitritt zum Klimabündnis. Zumindest jährlich sollten alle Energiedaten (Strom-, Wärme-, Treibstoff- und Wasserverbräuche) und die dazu gehörigen Bezugsflächen bzw. -größen erfasst, zugeordnet und protokolliert werden. Das ermöglicht eine Beobachtung der Verbrauchsentwicklung und das rasche Erkennen von eventuellen Defekten.

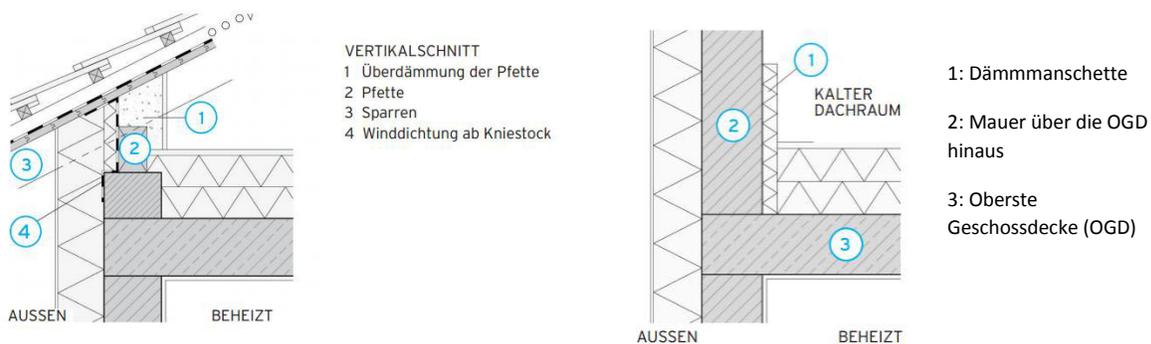
- Sollten für Strom- und Nahwärmebezug Viertelstundenwerte vorliegen, bietet das Klimabündnis gerne die Nutzung eines Excel-Tools zur Visualisierung der Lastgänge an. Die Analyse von Lastgängen bietet oft wertvolle Hinweise auf versteckte Verbraucher, unnötig hohe Grundlasten und Ansätze für Einsparmöglichkeiten.
- Es wird die regelmäßige und einschlägige Weiterbildung zu den Themen Klima- und Umweltschutz, Energieeffizienz und -einsparung empfohlen. Entsprechende Veranstaltungen werden von folgenden Organisationen immer wieder angeboten:
  - Klimabündnis-Lehrgänge: [www.klimabuendnis.at/lehrgaenge](http://www.klimabuendnis.at/lehrgaenge)
  - Energiesparverband: [www.esv.or.at/veranstaltungen/alle-veranstaltungen/](http://www.esv.or.at/veranstaltungen/alle-veranstaltungen/)
  - Land OÖ (Akademie für Umwelt und Natur): [www.klimarettung.at](http://www.klimarettung.at) -> Service -> Veranstaltungstipps

## Heizung und Gebäudehülle

Wie bereits erwähnt wurde das Gebäude im Jahr 1872 erbaut. In den 1960ern und 70ern wurde das Haus um einige Zimmer erweitert und der Dachstuhl renoviert. Schon im Jahr 2005 wurde das Haus dann mit einer Solaranlage ausgestattet. Die nächste Sanierung erfolgte im Jahr 2011, wo die Fassade erneuert und mit einem Vollwärmeschutz ausgestattet wurde. Vor 2 Jahren wurde der alte Öl Kessel durch eine effiziente Wärmepumpe getauscht, welche das Klima jährlich um 5,76 t CO<sub>2</sub> entlastet. Die Wärmeverteilung erfolgt über Fußbodenheizung und Radiatoren. Außerdem wurden im Jahr 2018 die Fenster getauscht.

- Ungeregelte Umlaufpumpen, die entsprechende Laufzeiten (≥1000h) aufweisen, sollten gegen hocheffiziente (drehzahlregelnde) Pumpen ausgetauscht werden. Die Einsparungen liegen hier oft über 50%.
- Alle noch ungedämmten Rohrleitungen sollten – sofern möglich – gedämmt werden ( $\frac{2}{3}$  des Rohrdurchmessers, mindestens 30mm).
- Bei den Waschbecken sollten generell Perlatoren zur Luftbeimischung verwendet werden. Dabei wird das Wasser mit Luft vermischt, wodurch der Wasserstrahl gefühlt stärker ist und gleichzeitig Wasser gespart wird. Um den Bedarf an Warmwasser zu reduzieren, sollte der Wasserdurchfluss maximal 6 l/Minute betragen. Die Perlatoren sollten regelmäßig entkalkt werden, damit ihre Wirkung erhalten bleibt.
- Sollte der Wasserdurchfluss bei den Duschköpfen über 9l/min liegen, sollten auch diese durch Wasserspar-Köpfe ersetzt werden.

- Sollten thermische Sanierungen erfolgen, wird empfohlen, Dämmmaterialien ausschließlich aus nachwachsenden Rohstoffen (Zellulose, Hanf, Flachs, Schafwolle usw.) zu verwenden. Informationen zu ökologischen Dämmstoffen sind auf der Homepage des oberösterreichischen Energiesparverbands unter folgendem Link nachzulesen: [www.energiesparverband.at/fileadmin/esv/Broschueren/Oekologische\\_Daemmstoffe.pdf](http://www.energiesparverband.at/fileadmin/esv/Broschueren/Oekologische_Daemmstoffe.pdf)
- Es wird empfohlen, Giebelwände und Rauchfänge am Dachboden mit einer 50-60cm hohen Dämmmanschette zu verkleiden.



- Es wird empfohlen, die Fenster und Türen regelmäßig zu kontrollieren, ggfs. einzustellen und schadhafte Dichtungen umgehend instand zu setzen. Weiters sollten Dichtungen zumindest 1x jährlich mit einem Pflegemittel (z.B. mit Hirschtalg) behandelt werden. Nässe und Temperaturen unter 0°C wirken sich negativ auf die Lebensdauer der Dichtungen aus.

## Beleuchtung

Die Beleuchtung ist im Unternehmen bereits teilweise energieeffizient und wird sukzessiv verbessert. Im Folgenden finden Sie Tipps für eine entsprechende Beleuchtung.

- Generell sollte das Tageslicht so gut wie möglich genutzt werden. Einen wesentlichen Einfluss auf die Helligkeit hat die Gestaltung der Wände, Decken und Fußböden. Weiße Wände reflektieren bis zu 85%, helle Holzverkleidung bis zu 35% des Lichts.

- Einen wesentlichen Einfluss auf das Befinden von Gästen hat die Farbtemperatur bzw. Lichtfarbe. Das Spektrum reicht von gelblich-warm (2.700 bis 3.300 Kelvin; wirkt entspannend) bis bläulich-kühl (>5.300 Kelvin; „sachliche“ Beleuchtung fördert Konzentration und Motivation).



Ein weiteres Qualitätsmerkmal von Licht und für Schauräume wesentlich ist der Farbwiedergabeindex Ra. Dieser Wert gibt Auskunft über die Farbwiedergabetreue eines Leuchtmittels. Der Wert Ra=100 entspricht der Farbwiedergabe bei Tageslicht. Ein Farbwiedergabeindex von 80 sollte jedenfalls nicht unterschritten werden. Eine schlechte Farbwiedergabe führt dazu, dass Produkte im Raum anders aussehen als bei Tageslicht.

R <sub>a</sub> -Bereich	Typische Lampenarten
90 und höher	Farbverbesserte Leuchtstofflampen „de Luxe“, Farbverbesserte Halogen- Metalldampflampen, Glühlampen, LED
80 bis 90	Dreibanden-Leuchtstofflampen, Halogen-Metalldampflampen, LED
70 bis 80	Standard-Leuchtstofflampen Universalweiß, LED
60 bis 70	Standard-Leuchtstofflampen Hellweiß, Halogen-Metalldampflampen, LED
40 bis 60	Standard-Leuchtstofflampen Warmton, Quecksilberdampf-Hochdrucklampen
20 bis 40	Natriumdampf-Hochdrucklampen
unter 20	Natriumdampf-Niederdrucklampen, in Arbeitsstätten nicht zulässig

Quelle: [www.trilux.com](http://www.trilux.com)

## Elektrogeräte

Im Betrieb finden sich neben Küche, Waschmaschinen und Fernsehern in den Gastzimmern keine größeren elektrischen Verbraucher. Bei Neuanschaffungen wird bereits auf Energieeffizienz geachtet.

- Um Standby-Verluste zu vermeiden sollten für alle Geräte ON-OFF Steckdosenverteiler. An diesen Steckdosenverteilerleisten könnte z.B. die gesamte EDV angesteckt werden, die nach Beendigung der Arbeit, den kompletten Arbeitsplatz mit nur einem Schalter stromfrei schaltet. So wird vermieden, dass Geräte unnötig lange laufen, die womöglich nur selten genutzt werden (z.B. Drucker, externe Festplatten, Netzteile oder Ladegeräte).

- TV-Geräte sollten bei nicht Benutzung der Gastzimmer ausgesteckt, also komplett vom Stromnetz genommen werden und Standby Verluste zu minimieren.
- Generell sollten bei der Neuanschaffung von Computern und Peripheriegeräten immer besonders energieeffiziente Geräte gekauft werden (bspw. mit Auszeichnung „Energy Star“, Blauer Engel, EPEAT). Dies gilt besonders für Server und langfristig eingeschaltete Geräte.



- Einen Überblick über aktuell verfügbare energieeffiziente Geräte bietet die Website [www.topprodukte.at](http://www.topprodukte.at)
- Darüber hinaus wird empfohlen, bei der Anschaffung von Computern und Peripheriegeräten auf Kennzeichnung hinsichtlich „Green IT“ zu achten. Unter Green IT (seltener auch Green ICT) versteht man Bestrebungen, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie über deren gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten. Dies beinhaltet die Optimierung des Ressourcenverbrauchs während der Herstellung, des Betriebs und der Entsorgung der Geräte.  
Dieser Ansatz umfasst auch soziale Aspekte, etwa bei der Herstellung und Entsorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern.  
Infos dazu bietet u.a. der Greenpeace-Ratgeber „Grüne Elektronik“:  
<http://www.greenpeace.org/greenerguide>
- Die Druckereinstellungen sollten standardmäßig auf s/w- und Duplexdruck sein.
- Umweltinformationen über Produkte und Dienstleistungen mit den entsprechenden Auszeichnungen erhalten Sie auf:  
[https://www.wko.at/service/umwelt-energie/Umweltinfo\\_screen.pdf](https://www.wko.at/service/umwelt-energie/Umweltinfo_screen.pdf)

## Beschaffungswesen und Abfall

Es wird bereits sehr viel Wert auf nachhaltige Beschaffung gelegt und auch Abfälle werden gesondert gesammelt und recycelt. Nichtsdestotrotz werden hier zur Information einige Aspekte angeführt.

- Bei der Anschaffung von Büromaterial sollte Klima- und Umweltschutz ebenfalls einen hohen Stellenwert haben. Ein sparsamer Einsatz von Papier und Druckerzeugnissen schont auch das Klima. Einige Ideen dazu: Informationsbeschaffung über das Projekt [www.oekokauf.wien.at](http://www.oekokauf.wien.at)
- Papiere- und Drucksorten sollten in einem Klimabündnisbetrieb Recycling-Papier sein. Recycling-Papier spart im Vergleich zum Frischpapier bis zu 60 % Energie, bis zu 70 % Wasser sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen und Abfall.
- Anerkannte Umweltzeichen wie z.B. das österreichische Umweltzeichen, das EU-Eco-Label, den „Blauen Engel“ oder das „Nordic Ecolabel“ bieten hier verlässliche Anhaltspunkte beim Einkauf.



- Drucksorten können auch in umweltfreundlicher Qualität entsprechend der Umweltzeichenrichtlinie UZ24 von UZ-24 zertifizierten Druckereien bezogen werden. UZ24-zertifizierte Druckerzeugnisse werden vom Papier bis zum fertigen Produkt umwelt- und gesundheitsschonend hergestellt. Mehr Infos dazu unter [www.umweltzeichen.at/cms/de/produkte/buero-schule-papier-druck/content.html](http://www.umweltzeichen.at/cms/de/produkte/buero-schule-papier-druck/content.html)
- Auch bei Werbemitteln und Streuartikeln sollte auf Umweltfreundlichkeit Wert gelegt werden. Die GreenGimix-Datenbank der Umweltberatung erleichtert die Suche nach langlebigen Streuartikeln, die eine ökologisch und sozial einwandfreie Alternative bieten: [www.umweltberatung.at/greengimix](http://www.umweltberatung.at/greengimix)
- Es könnte bei Gelegenheit geprüft werden, ob die Festtinte-Technologie bei Druckern und Kombinationsgeräten für die Belange der Büros passend ist. Diese Technologie soll zu wesentlichen Energie- und Material-/Müllreduktionen führen und somit einen deutlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten.

- Faire und umweltbewusste Beschaffung sollte auch bei Reinigungsmittel eingehalten werden. Hier kann man sich sehr gut am Umweltzeichen orientieren. Eine Liste von Umweltfreundlichen Reinigungsprodukten findet sich auf:  
[www.umweltberatung.at/oekorein](http://www.umweltberatung.at/oekorein)
- Bekleidung auch Arbeitskleidung sollte zukünftig verstärkt in Bio- und Fairtrade-Qualität angeschafft werden. Im Sinne der Klimagerechtigkeit sind Sozialverträglichkeit und Nachhaltigkeit in der Beschaffung entscheidende Faktoren. Informationen über faire Bekleidung können unter folgendem Link nachgelesen werden:  
[www.cleanclothes.at/de/firmen-check](http://www.cleanclothes.at/de/firmen-check)
- Sollten Polo-Shirts, T-Shirts oder ähnliches als Arbeitsbekleidung angeschafft werden müssen, sollte auch in diesem Bereich auf nachhaltige und ökologische Produkte geachtet werden. So wird empfohlen, beim Kleidungskauf (auch im Privatbereich!) auf Qualitätssiegel wie beispielsweise GOTS-Global Organic Textile Standard (Erzeugung, Weiterverarbeitung, Fertigung, Verpackung), Fair Wear Foundation (Richtlinien für Arbeitsbedingungen) oder Fairtrade (faire Handelsbedingungen) zu achten.



- Eine Liste von Bekleidungsunternehmen, die faire und ökologische Arbeitsbekleidung herstellen findet sich auf der Webseite der Initiative von so:fair ([www.sofair.at](http://www.sofair.at)) und unter folgendem Link:  
[www.sofair.at/sites/default/files/Arbeitsbekleidung\\_nach%20Berufsfeld\\_FWF\\_Marken\\_StandDez2017.pdf](http://www.sofair.at/sites/default/files/Arbeitsbekleidung_nach%20Berufsfeld_FWF_Marken_StandDez2017.pdf)
- Unter folgenden Web-Adressen sind für die o. a. Bereiche weiterführende Informationen verfügbar:
  - [www.bueroeinkauf.at](http://www.bueroeinkauf.at) → Büroprodukte
  - [www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at) → Umweltzeichenprodukte
  - [www.umweltberatung.at/oekorein-datenbank](http://www.umweltberatung.at/oekorein-datenbank) → umweltfreundliche Reinigungsprodukte
  - [www.bewusstkaufen.at](http://www.bewusstkaufen.at) → Infoportal für Nachhaltigen Konsum

## Getränkeautomaten

- Der Stromverbrauch von typischen, modernen Heißgetränkeautomaten oder von Kühlgetränkeautomaten ohne Beleuchtung liegt meist etwa bei der Hälfte eines Einfamilienhauses, bei ca. 1.500 kWh. Beleuchtete Getränkeautomaten oder kühlende Snackautomaten haben oft einen Verbrauch von 2000 bis über 5000 kWh/a. Daher sollte der Einsatz von Automaten optimiert werden.
- Es sollte mit dem Aufsteller verhandelt werden, dass nur besonders energieeffiziente Geräte aufgestellt werden.
- Der Abstand von Wänden sollte nicht zu gering, jedenfalls aber laut Aufstellanweisung (meist 10-15cm) betragen, um den vollen Luftstrom zu gewähren.
- Es sollte kontrolliert werden, dass der Wärmetauscher regelmäßig gereinigt wird. Verstaubte Wärmetauscher können zu erheblich erhöhtem Energieverbrauch führen.
- Die dauerhafte Beleuchtung mit einer 58W Leuchtstofflampe erhöht den Verbrauch um ca. 600 kWh. Daher sollten Automaten unbeleuchtet sein oder zumindest mit einer Zeitschaltuhr ausgestattet werden.
- Bei mehrtägigen Betriebspausen, können die Automaten komplett ausgeschaltet werden. U.U. kann dabei Abtauwasser anfallen.

## Mobilität

Im Unternehmen werden laut eigenen Angaben jährlich ca. 1.500 km gefahren. Die entspricht einem CO<sub>2</sub> Ausstoß von 277 kg.

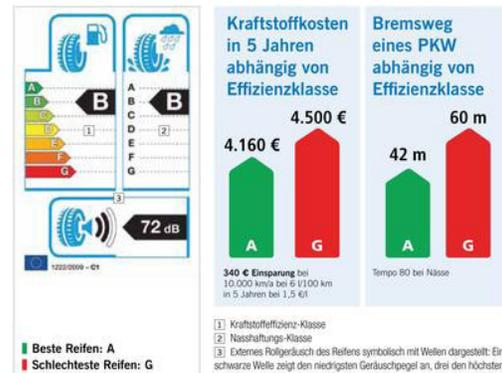
- Eine oftmals zielführende Maßnahme zum Einsparen von Treibstoff sind so genannte "Spritspartrainings", welche von zertifizierten Fahrschulen und anderen Organisationen angeboten werden. Das Lebensministerium gibt im Zuge des Programms Klimaaktiv durchschnittliche Einsparungen von 10% an, nachdem man einen solchen Kurs besucht hat. Beispielsweise könnte die Finanzierung von Spritspartrainings als Gratifikation oder Weihnachtsaktion eingesetzt werden.
- Typische Faustwerte: Einer Tonne CO<sub>2</sub> entsprechen grob: 5.000 PKW-Km oder 5.000 Personen-Flug-km. Bei der Anschaffung von Firmenwagen sollte auf möglichst treibstoffsparende Typen geachtet werden. Auch die MitarbeiterInnen sollten dazu motiviert werden, sparsame PKWs zu fahren. Alternative Antriebe wie Hybrid-Technik oder Erdgasmotor können schon heute eingesetzt werden. Für Fahrten im Umkreis von etwa 50km ist auch die Elektromobilität schon eine sinnvolle Alternative.

- Elektroautos sind nicht nur aufgrund der aktuellen Förderlandschaft (Link dazu siehe unten) sondern auch wegen der steuerlichen Begünstigung (Vorsteuerabzug, Sachbezug) für Unternehmen eine kostengünstige Alternative:

[www.umweltfoerderung.at/betriebe/foerderungsaktion-e-mobilitaet-fuer-betriebe-2019-2020/navigator/fahrzeuge/aktion-e-mobilitaet-fuer-betriebe-2019-2020.html](http://www.umweltfoerderung.at/betriebe/foerderungsaktion-e-mobilitaet-fuer-betriebe-2019-2020/navigator/fahrzeuge/aktion-e-mobilitaet-fuer-betriebe-2019-2020.html)

- Auch bei der Neuanschaffung von Reifen sollte auf den künftigen Treibstoffverbrauch geachtet werden. Bei der Auswahl von neuen Reifen sollten unbedingt besonders treibstoffsparende Typen ausgewählt werden. Die Einsparung liegt in der Regel bei ca. 5% oder darüber gegenüber nicht treibstoffsparenden Typen.

Hinweise gibt eine Kennzeichnung (ähnlich wie bei Kühlgeräten, etc...), die es nun europaweit auch für Reifen gibt. Die „Kraftstoffenergieklasse“ bewertet den Rollwiderstand und umfasst derzeit die Klassen A bis G. Es wird empfohlen, nur energieeffiziente Reifen der Klasse A zu kaufen. A-Reifen verbrauchen um 5 % weniger Sprit als G-Reifen.



- Eine geeignete, zentral aufgestellte Fahrradabstellanlage sollte in keinem Unternehmen fehlen. Sie stellt dem fahrradfahrenden Kunden und den MitarbeiterInnen gegenüber eine Wertschätzung dar und kann ein sichtbares Zeichen für den Willen des Unternehmens zu aktivem Klimaschutz.

Regelmäßig genutzte Abstellanlagen sollten nach Möglichkeit überdacht werden. Eine Fahrradabstellanlage sollte sichtbar und nahe des Eingangs aufgestellt werden. Das Land Oberösterreich hat Empfehlungen für die Auswahl von Fahrradabstellanlagen herausgegeben:

[www.klimarettung.at/assets/gemeindeprojekte/qualitaetsanf-radabstellanlagen5-07.pdf](http://www.klimarettung.at/assets/gemeindeprojekte/qualitaetsanf-radabstellanlagen5-07.pdf)

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der OÖ Rad Lobby unter [www.radlobby.at/fahrradparken](http://www.radlobby.at/fahrradparken) und einen Radständervergleich auf [www.argus.or.at/transdanubien/radabstellanlagen.htm](http://www.argus.or.at/transdanubien/radabstellanlagen.htm)